

Meine Indian-Werkstatt

Im Laufe der letzten Jahre habe ich immer wieder meine Indian-Werkstatt umgebaut, nun möchte ich Euch das endgültige Ergebnis präsentieren. Als



Maßstab habe ich die Größe 1:10 gewählt, da die meisten Indian-Modelle in dieser Größe auf dem Markt vorhanden sind.

Heute besteht der gesamte Aufbau aus drei Etagen, oben Showroom mit Ausstellung, in der Mitte die Werkstatt mit Kundenservice und Teileverkauf und unten der Keller für Metallarbeit und Schweißen. Zwischen Keller und Werkstatt ist ein Aufzug für den Transport von Maschinen. Die Gesamthöhe beträgt 1600x1600x400 mm.

Die Beleuchtung besteht aus 3 x 4 Niederspannungs-Halogenlampen, die per Trafo 105 VA und Dimmer vom 230 V-Netz versorgt werden. Zusätzlich sind zwei Glimmlampen im elektrischen Schaltraum im Keller installiert.

Viele Teile der Einrichtung gab es über die Fa. Bodo Hennig, die auch im gleichen Maßstab produziert, aber sich mehr auf Zimmereinrichtungen

spezialisiert hat. Die Werkzeugmaschinen stammen von der Fa.



Schröder/Wileco. So habe ich dann im Laufe einiger Jahre vieles zusammengetragen, was so zu Indian gehört.

Acht der Figuren hat mir damals mein alter Freund Hütte aus USA mitgebracht. Alle anderen vierzehn Figuren stammen von der Fa. Lego aus dem Programm „Scala“, welches heute auch nur noch über ebay zu bekommen ist.

Die Indian-Modelle sind von verschiedenen Herstellern: Eine Four 441 von Franklin Mint, eine Four 438 von Branbury, eine 348 Chief von Branbury, fünf Four 442 von Tootsietoy (auch aus USA über Hütte), 16 Chiefs 346 von Guiloy, 3 Chiefs 346 von Maisto und 8 Chiefs 346 von Tchibo, wovon fünf in Teilen zerlegt sind.

Auch wenn ich derzeit gerade keine Maschine mehr habe, in meiner Werkstatt gibt es immer was zu tun.

Uwe Ziesemann/Ehrenmitglied

